

„KÖNNEN ARME ELTERN “GUTE ELTERN” SEIN?

INPUTVORTRAG IM RAHMEN DES WORKSHOPS DER BILANZTAGUNG DES FORSCHUNGSPROJEKTES KOREKI AM 25. JUNI 2024

Konstellation der Resilienz von Kindern



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

RAHMENPROGRAMM

EMPIRISCHE
**BILDUNGS-
FORSCHUNG**



**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

EINSTIEG: ERWARTUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN VON ELTERN

Konstellation der Resilienz von Kindern



- Einstieg: Diskutieren Sie mit 1-2 weiteren Teilnehmenden kurz folgende Fragen:
 - Welche Verpflichtungen fallen Ihnen ein, wenn es um die Bewertung von Elternschaft geht?
 - Mit welchen Erwartungen sehen sich Eltern konfrontiert?
- Gemeinsame Sammlung der zentralen Erwartungen und Verpflichtungen

INHALT DIESES WORKSHOPS

Konstellation der Resilienz von Kindern



- Inputvortrag: “Gute Eltern“ unter dem resilienten Blick
- Kommentar von Daniela Zentner (Wübben Stiftung)
- Ideenwerkstatt: Wie kann der Abbau bzw. die Auflösung spezifischer Perspektiven auf Elternschaft gelingen?
 - Idea Cards: Notieren Sie bitte während des Vortrags Ideen zu dieser Frage
 - Kein Zwang, nur falls Ihnen spontan eine Idee kommt

Konstellation der Resilienz von Kindern



„GUTE ELTERN“ UNTER DEM RESILIENTEN BLICK

INPUTVORTRAG: STEPHANIE MOLDENHAUER

DER „RESILIENTE BLICK“

Konstellation der Resilienz von Kindern



- Der „resiliente Blick“ in unserer Studie
 - Lehrperson als die „Schauenden/Blickenden“ und damit die „Definierenden“
 - Lehrpersonen sind die zentralen Akteur:innen, wenn es um Frage geht, wie Bildungserfolg definiert wird
 - Zudem sitzen sie an den zentralen Positionen, die über Bildungsverläufe entscheiden
- Entscheidende Frage: welches Kind als resilient wahrgenommen wird – und welches eben nicht?

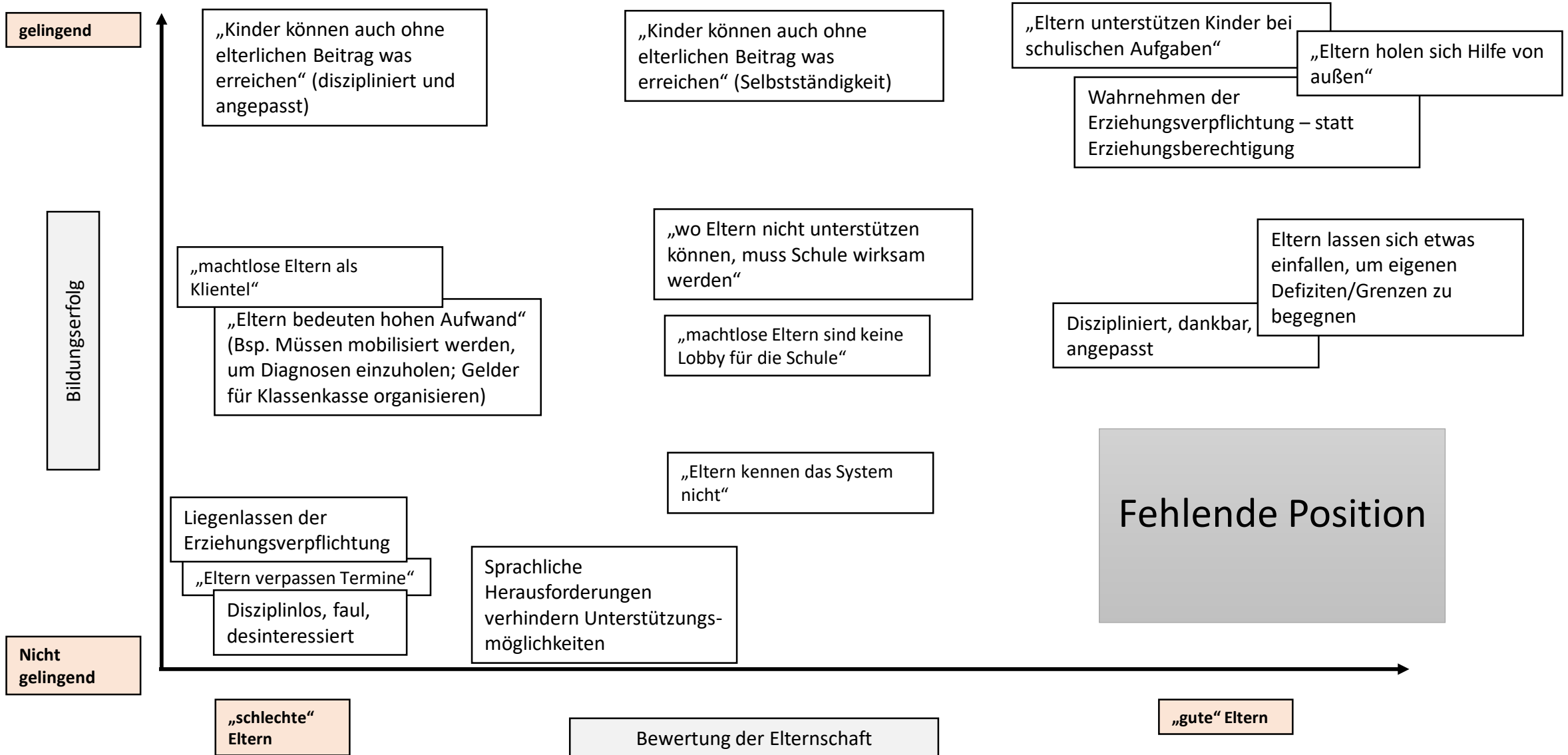
DER „RESILIENTE BLICK“

Konstellation der Resilienz von Kindern



- Der resiliente Blick gibt den Rahmen und fungiert als Lichtkegel
 - Kinder, die sich in diesem Lichtkegel bewegen, werden als resilient wahrgenommen; mit welchen Kosten, struggles und Aufwänden es verbunden ist, dass man sich im Lichtkegel bewegt, ist nicht sichtbar
 - Kinder, die sich nicht in diesem Lichtkegel bewegen, werden nicht als resilient wahrgenommen; resiliente Praktiken, die sich außerhalb des Lichtkegels bewegen, sind nicht sichtbar
- Ressourcen werden durch weitere Akteur:innen (z.B. Eltern) zur Verfügung gestellt, um die soziale Welt „resilienter Kinder“ in diesen Lichtkegel zu schieben -> Frage: wie und zu welchem Preis?

Ausgewählte Konstruktionen von „guten Eltern“ in Bezug zum Bildungserfolg aus Perspektive der Lehrkräfte



ZENTRALE AUSHANDLUNGSPROZESSE

Konstellation der Resilienz von Kindern



- Sichtbare Aushandlungsprozesse (die in den resilienten Blick geraten), z.B.
 - Kinder passen sich an/erfüllen Soll/ stören nicht
 - Kinder zeigen Dankbarkeit und Demut
 - Das „erwachsene Kind“
 - Tugendhaftigkeit der Eltern (implizit)
 - Eltern nehmen Hilfe in Anspruch (implizit)
- Unsichtbare Aushandlungsprozesse (die nicht im Blick sind), z.B.
 - „Überanpassung“/Übererfüllung
 - Verpflichtungskonflikte der Eltern
 - Kritische Momente, die Dramen erzeugen
 - Eindringen in Weltengrenzen

VERPFLICHTUNGSKONFLIKTE IN DER SOZIALEN WELT DER ELTERN

Konstellation der Resilienz von Kindern



- Die soziale Welt der Eltern und ihre Subwelten
 - Bspw. „die paarerziehende home-mom“ vs. „die alleinerziehende work-mom“
 - Dieselbe Verpflichtung („das Beste fürs Kind“)
 - Unterschiedliche Aktivitäten (situationsbedingt) -> Segmentierungsprozess
- Zusammenhang finanzielle Sorge und fehlende Zeit für das Kind („alleinerziehende work-mom“)
 - Verpflichtungen: Berufstätigkeit; Kind; Familie; Pflegeferd, etc.
 - Multiple Belastungen: finanzielle Belastung, Lernschwäche/Therapien des Kindes, Erkrankung des Vaters und „alltägliche Katastrophen“; Pandemie

VERPFLICHTUNGSKONFLIKTE: DER PERMANENTE TANZ AM ABGRUND

(AM BEISPIEL DER „ALLEINERZIEHENDEN WORK-MOM“)

Konstellation der Resilienz von Kindern



- Verpflichtungskonflikte zeichnen Überforderung wie einen permanenten Tanz am Abgrund
 - Wenn die eine Belastung geregelt scheint, kommt die nächste Belastung
- Überforderung als Konsequenz aus dieser Art „Dauerkrise“
 - Planungsrausch
 - Mentale/psychische Konsequenzen
- Verpflichtungen werden hier nicht aufgegeben bzw. reorganisiert
 - Stattdessen: Dramatisierung als Legitimationsstrategie des Handelns und zur Sichtbarmachung des Belastungsempfinden
- "Das resiliente Kind" wird nicht nur durch Lehrpersonen konstruiert, sondern diese Konstruktion wird auch in der sozialen Welt der Eltern verarbeitet

KONSTRUKTION “GUTER ELTERN“ AUS PERSPEKTIVE DER ELTERN

Konstellation der Resilienz von Kindern



- Kritische Momente, die Dramen erzeugen
 - Dramatisierung bzw. das Doing Drama als ein zentraler Prozess in unserem Material
 - dahinter steht oft ein Handlungskontext, der ernste Konsequenzen bedeutet (Bsp. Papiere)
 - allerdings sehen sich insbesondere Eltern aus prekären Lebenslagen einer größeren Menge an kritischen Momenten gegenüber und somit auch größeren Gefahren ernster Konsequenzen
- Eindringen in Weltengrenzen
 - nicht selten dringen Verpflichtungen von außen in die soziale Welt der Eltern/Familie
 - Beispiel Hausaufgaben: schulische Verpflichtungen dringen in die familiäre Situation ein; müssen übernommen werden; während der Pandemie noch deutlicher hervorgetreten; wer kann es sich erlauben, hier Verpflichtungen liegen zu lassen?

KONSTRUKTION “GUTER ELTERN“ AUS PERSPEKTIVE DER ELTERN

Konstellation der Resilienz von Kindern



- Die Verpflichtung: „das Beste fürs Kind“
- Die zentrale Aktivität: das Beste im Rahmen der Möglichkeit zu geben
- Unterschiede in den Aktivitäten:
 - Grenzen erkennen und Hilfe holen
 - Versuchen, alles alleine zu schaffen/regeln
 - Umorganisieren, was geht und was nicht
- Selbstbeschreibung im Diskurs „gute Elternschaft“: „Alles versuchen und was nicht geht, ist halt so“
 - Wo das nicht gelingt, ist „Doing Drama“ die letzte Möglichkeit im Feld „gute Eltern“ zu verbleiben

Konstellation der Resilienz von Kindern



KOMMENTAR

DANIELA ZENTNER (WÜBBEN STIFTUNG)

Konstellation der Resilienz von Kindern



WIE KANN DER ABBAU BZW. DIE AUFLÖSUNG SPEZIFISCHER PERSPEKTIVEN AUF ELTERN SCHAFT GELINGEN?

IDEENWERKSTATT